

Kinder.Sachen.Welten

Herausgeber*Innen und Kontakt:

Anne Reh: anne.reh@uni-bielefeld.de

Nina Dunker: nina.dunker@uni-rostock.de

Titel: Chemisches Lernen im Sachunterricht – Herausforderungen und Potentiale

Thema: Chemie-bezogene Potentiale der Welterschließung im Bildungsprozess des naturwissenschaftlich-orientierten Sachunterrichts

Abgabe für Abstract: 16.04.2023

Call for Papers

Der Sachunterricht zielt darauf, anknüpfend an den Erfahrungen und Vorstellungen der Lernenden, belastbare und tragfähige (Lern-)Grundlagen aufzubauen, sich forschend und fragend den Phänomenen in der Lebenswelt zu nähern und diese vielfältig zu erschließen, sowie deren Zusammenhänge zu verstehen und auch zunehmend selbstständig, methodisch und reflektiert Erkenntnisse über „die Welt“ zu erlangen (GDSU 2013; Köhnlein 2012; Koller 2015). Die damit einhergehende Persönlichkeitsentwicklung – u.a im Sinne einer Scientific Literacy – der Lernenden und eine daraus resultierende Handlungskompetenz, welche sich durch die Auseinandersetzung im Rahmen von Welterschließungsprozessen entwickeln kann, stellt eine Zieldimension des Sachunterrichts dar. Insbesondere die vielperspektivische Auseinandersetzung mit den Inhalten soll ein vertieftes Verständnis dieser fördern.

Vor der Prämisse des sachunterrichtlichen Prinzips der Vielperspektivität stellen monoperspektivische Zugänge zu Phänomenen im Rahmen von Welterschließungsprozessen einen veränderten Zugang für Bildungsprozesse dar, sodass sich die Frage stellt, welcher Art die Wendung bezugsfachwissenschaftlicher Zugänge erfahren muss, um sachunterrichtlich relevant zu werden und wie vielperspektivische Zugangsweisen auf die Lerninhalte des Sachunterrichts gelingen können.

So bedarf es beispielsweise einer bezugsfachwissenschaftlichen Analyse von Potentialen eines Phänomens, um Zugänge aus perspektivischer Sicht zu markieren und auch die fachliche Anschlussfähigkeit an die weiterführende Schule in den Blick zu nehmen, um die Lernenden bei der Nutzung des Potentials adäquat zu unterstützen und gleichsam eine übergeordnete Zusammenführung der verschiedenen Potentiale im Kontext einer vielperspektivischen Betrachtung im Sinne einer geteilten Erkenntnis und Co-Konstruktion der Lerngruppe zu ermöglichen.

Daraus ergeben sich eine Vielzahl an Fragestellungen, die im Rahmen der Beiträge diskutiert werden können:

1. *Theoretisch-fachdidaktische Ebene*: Wie lässt sich das Verhältnis zwischen Bezugswissenschaft Chemie und Sachunterricht beschreiben? Welche Rolle spielt das Verständnis der Fachdidaktik bei der Interpretation von Phänomenen im Rahmen des Sachunterrichts? Wie wirken sich Potenziale von Phänomenen mit chemie-bezogenen Grundlagen auf die Frage aus, wie Bildungsprozesse unter phänomenologischen oder erkenntnistheoretischen Fragestellungen erschlossen werden können? Wie kann das Verhältnis zwischen Bezugswissenschaft und der klassisch bildungstheoretischen Grundlage im Sachunterricht definiert und gewinnbringend genutzt werden?
2. *Methodische Ebene*: Welcher Art müssen die Gelingensbedingungen im Sachunterricht sein, um sowohl der Bezugswissenschaft/-fachdidaktik Chemie als auch dem Sachunterricht Rechnung zu tragen? Welche Art von Lehr- und Lernszenario unterstützt die Nutzung von Potenzialen, mit chemiebezogenen Aspekten im Sachunterricht der Grundschule? Welche Aspekte von chemiebezogenen Erkenntnisprozessen können für den Sachunterricht gewinnbringend genutzt werden? Wie sähe die Nutzung konkret im Unterricht aus?

Wir bitten um Einsendungen zu diesen Fragestellungen sowie zu verwandten Themen.

Einreichung der Abstract **bis zum 16.04.2023**, an anne.reh@uni-bielefeld.de. Das Abstract sollte 1500 Zeichen inklusive Leerzeichen (exklusive Literatur) nicht überschreiten. Rückmeldungen an die Autor*innen und Einladung zur Einreichung des Beitrags bis 15.06.2023. Der Umfang der fertigen **Beiträge sollte 8 Seiten (20.000 Zeichen)** nicht überschreiten. Eingereichte Beiträge unterliegen einem Herausgeber-Review Verfahren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Nina Dunker (nina.dunker@uni-rostock.de) oder Dr. Anne Reh (anne.reh@uni-bielefeld.de).

GDSU (Hrsg.) (2013). Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Koller, H.-C. (2015). Probleme und Perspektiven einer Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. In: H.-J. Fischer, H. Giest und K. Michalik (Hrsg.), Bildung im und durch Sachunterricht, S. 15-24. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Köhnlein, W. (2012). Sachunterricht und Bildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.